

Großer Gott, Du liebst Erbarmen *Psalm 38*

T: Matthias Jorissen (1739-1923)
(Die Psalmen Seite 122-126)
M: Christian Hähle 2023

The image shows three staves of musical notation in G major (one sharp) and 4/4 time. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 4/4 time signature. The melody starts with a quarter note G4, followed by quarter notes A4, B4, and C5. Above the staff are markings 'e' and 'H7'. The second staff continues the melody with quarter notes D5, E5, F#5, and G5, followed by quarter notes A5, B5, and C6. Above the staff are markings 'a', 'e', and 'a'. The third staff concludes the melody with quarter notes D6, E6, F#6, and G6, followed by quarter notes A6, B6, and C7. Above the staff are markings 'a', 'e', 'H7', and 'e'. The lyrics are written below the notes.

1. Gro-ßer Gott, Du liebst Er - bar-men, straf mich Ar-men
doch in Dei-nem Zor-ne nicht! Züch-tigst du, ach, Dei-ne Stim-me
ruf im Grim-me mich nicht vor Dein Zorn-ge-richt!

2. Ich bin voller Angst und Schrecken,
und es stecken
Deine Pfeile tief in mir.
Schwer ist Deine Hand; geblücket,
schier erdrückt
lieg ich in dem Staub vor Dir.
3. Sieh, mein ganzer Leib erkranket,
alles wandet;
wie zermalmend ist Dein Dräun!
Und vor meinen vielen Sünden,
ach, verschwinden
Fried und Ruh in dem Gebein!
4. Meine Missetaten steigen
hoch, und beugen
mein mit Scham bedecktes Haupt;
ihr Last drückt mich darnieder,
meine Glieder
sind von aller Kraft beraubt.
5. Meine Wunden zeigen greulich,
wie abscheulich
alle meine Sünden sind,
da ich in den Eiterbeulen,
die nicht heilen,
Strafe meiner Torheit find.
6. Oh, ich gehe hart gedrückt,
krumm gebückt
über meinen Jammerstand.
Trostlos trag ich alle Tage
meine Plage,
eingehüllt im Trau'rgewand.
7. Es versengt mein Eingeweide,
und ich leide
in dem Innern heiße Glut.
Welch ein Jammer! Ach, ich finde,
dass die Sünde
mir verzehret Fleisch und Blut!
8. Schmach tend muss ich schier verzagen;
ganz zerschlagen,
kraftlos, ja zermalmt bin ich;
und in meinem bitterm Schmerze
bringt das Herze
nichts als Angstgeschrei vor Dich.
9. All mein Wünschen, all mein Hoffen
liegen offen,
meine Seufzer sind vor Dir;
Du siehst mein verborgnes Sehnen,
meine Tränen.
Ach, Erbarm er, hilf Du mir!
10. Sieh, mein Herz ist ganz erschüttert,
zagt und zittert,
weil mir Lebenskraft gebricht.
Ach, vor meinem Aug erbleichet,
ja, es weicht
ganz vor mir das Tageslicht.
11. Meine Lieben, meine Freunde
sind wie Feinde,
die mir gegenüberstehn.
Die mich ihren Bruder nannten,
Anverwandten,
scheuen meine Plag zu sehn.



12. Die mich trachten umzubringen,
legen Schlingen,
deren Absicht tötend ist.
Tief sucht jeder mich zu kränken,
sie erdenken
unaufhörlich neue List.
13. Ich will taub sein und nichts hören,
mich nicht wehren,
was die Bösheit red und tu.
Lästern alle, hör ich jeden
beißend reden,
bleib ich dennoch stumm dazu.
14. Ja, ich will die Bösen tragen,
wenn sie sagen:
"Widersprechen darf er nicht."
Schweigen bleibt doch meine Sache,
denn die Rache
ist des HERRN, Er hält Gericht.
15. HERR, ich fleh um Dein Erbarmen
für mich Armen,
meine Seele harrt auf Dich.
Du wirst für die Wahrheit sprechen,
Lügen rächen,
HERR, mein Gott, sprich Du für mich.
16. HERR, ach, höre meine Bitte!
Lass die Tritte,
die ich tue, feste sein,
dass nie, die mir widerstreben,
sich erheben
und sich meines Falles freun!
17. Unter meiner Last zu sinken
und zum Hinken
bin ich nur zu sehr bereit.
- Häufen sich doch meine Schmerzen,
und im Herzen
wühlen Reue, Furcht und Streit.
18. Offen will ich Dir bekennen
und Dir nennen
alle meine Missetat.
Oh, wie quält mich jede Sünde,
die ich finde,
wie sie mich zerrüttet hat!
19. Aber meine Feinde leben
und erheben
sich im Glanze hoch empor.
Die unbillig mich verlassen
und mich hassen,
treten alle stolz hervor.
20. Tu ich Gutes, sie vergelten
mir mit Schelten
und verfolgen mich mit Schmach.
Doch ihr Hassen und Beneiden
will ich leiden,
denn ich folg dem Guten nach.
21. Stehe Du in diesem Streite
mir zur Seite,
HERR, mein Gott, verlass mich nicht!
Ohne Dich besteh ich nimmer,
zeig Du immer
mir Dein holdes Angesicht!
22. Wirst Du nicht von allem Bösen
mich erlösen?
Bist Du nicht mein Gott und Teil?
Eile dann, mir beizustehen,
hör mein Flehen:
HERR, ich warte auf Dein Heil!